

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 80 (2000)
Heft: 2

Vorwort: Südafrika-Schweiz, vor und nach 1989
Autor: Nef, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Robert Nef

Südafrika-Schweiz, vor und nach 1989

BIBLIOTHEK

ZU GAST

Thabo Mbeki

Creating a Black Bourgeoisie 3

POSITIONEN

Ulrich Pfister

Volksrechtsreform ad acta? 5

*Albert A. Stabel*Brennpunkt von Grossmachtinteressen
Erdöl und Erdgas im Kaukasus
und in Zentralasien 6

IM BLICKFELD

*Klaus Hübner*Doch ist der Ruf erst ruiniert ...
Vor dreihundert Jahren wurde Johann Christoph
Gottsched geboren 7

DOSSIER

Südafrika und die Schweiz*Werner Vogt*Viele Schweizer Wege ans Kap
der Guten Hoffnung
Vielschichtige politische, wirtschaftliche
und soziale Beziehungen mit Südafrika 9*Thero Setiloane*Black economic empowerment
A South African perspective 16*Justice Malala*Die Geissel der Kriminalität
Verbrechensbekämpfung als
Herausforderung und Ziel 21*Thomas Canziani*

Ein Schweizer in Südafrika 26

*Robert Nef*Protection of Overlapping Minorities and
Majorities by the «Competition of Systems»
Ten propositions 28*Anton E. Schrafl*

The Swiss-South African Association 31

ESSAY

Beatrice Eichmann-Leutenegger«So steht das Kind allein in der Welt,
umgeben von seinen Sternen ...»
Das Kind in der jüngeren Literatur
der deutschsprachigen Schweiz 34

PORTRÄT

*Rainer Goldt*Vom Mythos verschlungen
Wirken und Verschwinden
des Walter Schubart 39

KULTUR

*Gerda Zeltner*Zwielichtige Liebesgeschichte
François Weyergans' Roman
«Franz und François» 44

SACHBUCH

*Franz Kromka*Gibt es ein Nahrungsmittel-Desaster?
Gedanken über einen bemerkenswerten
Sammelband 47

BUCHHINWEISE 50

AGENDA 51

IMPRESSUM 52

AUTORINNEN UND AUTOREN 52

Südafrika-Schweiz, vor und nach 1989

Die Sowjetunion war nicht nur die politische Operationsbasis des Weltkommunismus, sondern auch die letzte auf Expansion ausgerichtete Kolonialmacht. Im Visier der Machtausweitung stand aufgrund der Lage und der Rohstoffe mit hoher Priorität auch Südafrika. Vor diesem Hintergrund ist die Neutralität der Schweiz und ihre Nichtbeteiligung am Wirtschaftsboykott der achtziger Jahre sehr differenziert zu beurteilen. Ein boykottbedingter wirtschaftlicher Zusammenbruch hätte nämlich vor 1989 sehr wohl zu einem Austausch des Apartheidregimes mit einer sowjetisch dominierten Zentralverwaltungswirtschaft führen können, was die später unter Mandela eingeleitete Normalisierung des Verhältnisses zur Aussenwelt und der Harmonisierung im Inland erschwert, wenn nicht verunmöglicht hätte. Südafrikas Regierung schaut heute vorwärts, und der «Blick zurück» ist, was die Schweiz betrifft, wie auch von offizieller südafrikanischer Seite bestätigt wird, nicht mit schlechten Erinnerungen belastet.

Was steht heute im Mittelpunkt der Beziehungen Südafrika-Schweiz? Südafrika wird oft nur als ein durch ungelöste Probleme belastetes «Entwicklungsland» wahrgenommen. Im Begriff «Entwicklung» steckt aber auch ein grosses Potential an Chancen und Hoffnungen. Pluralismus hat die Schweiz nicht gelähmt, im Gegenteil, sie hat im Lauf unserer Geschichte zu einem friedlichen Wettbewerb zwischen überlappenden Mehrheiten und Minderheiten geführt. Unsere schweizerischen Erfahrungen mit Wettbewerb, Föderalismus und Freihandel sind nicht direkt auf Südafrika übertragbar, aber ein vertiefter Erfahrungsaustausch darüber kann für beide Partner lehrreich sein. Innenpolitische Toleranz sowie weltweite Offenheit und Vernetzung bilden die Grundlage unseres Wohlstandes. Dieser ist aber auf die Basis ständiger Lern- und Leistungsbereitschaft angewiesen. Das Verhältnis Schweiz-Südafrika braucht keine rückblickende, ideologische «Aufarbeitung», es braucht einen aktiven Erfahrungsaustausch und eine Kontinuität im gegenseitigen Vertrauen auf die Zukunft beider Partner. Mit andern Worten: kein verzagter Rückzug angesichts von Schwierigkeiten, kein über-eiltes Ausweichen an – vielleicht nur scheinbar und kurzfristig – günstigere Standorte, sondern langfristige Investitionen, welche an eine realistische Einschätzung von Chancen anknüpfen.

ROBERT NEF